

gleich seyn / einen Wein-Nahmen geben habe / dann
bekandt genug ist / daß jedermann den außgepressten
Depffel oder Biren Safft / Depffel oder Biren / Most /
vnd Wein nennet / vnd solches nicht vnbillig / dann wann
zwey Dinge einander in allen Proben gleich seyn / war.
umb solten sie auch nicht einen Nahmen führen mögen.
Wird doch allenthalben bey den Brandtenwein-bren-
nern das jenige / was vom Korn gemacht ist / Korn-wein
geneniet / vnd so sie recht damit wüßten vmbzugehen (wel-
ches ihnen bißhero ist verborgen geblieben) würden solche
Korn-weine / deme / welcher aus Wein / oder Weinnut-
ter gemacht ist / gar nichts ; oder aber gar wenig in allen
Proben bevor geben / welches aber (meines wissens) noch
von niemand / als von mir ist practiciret worden: Wollte
ihme derohalben niemand einbilden / als wans vnnatür-
liche Dinge weren / sondern den Sachen fleißig nach-
dencken / oder sich bey denjenigen erkündigen / die davon
Erkandtnus haben / so werden sie erfahren / daß es vber
die Maassen nützliche vnd nothwendige / schöne Wis-
sensschafften seyen / damit man nicht allein seinem Nächst-
sten dienen / sondern auch sich vnd die seinigen / selber
reichlich damit versorgen kann. Dann was es für ein
annehmlich vnd lieblich Besen seyn würde / wann in den
kalten Ländern / da kein Wein wegen Kälte wachsen
kan / vnd mit großem Vnkosten von weit abgelegenen
Ländern muß geholet werden / jemand aus Korn oder
Baumfrüchten einen lieblichen klaren / beständigen vnd
gesunden Tranck oder Wein zu machen wüßte? Gewiß-
lich / wan schon die Menschen lieber ein trüb Bier / dessen
sie gewohnet seyn / trincken wolten / so were es doch für
die Kranken vnd alte verkaltete Manns vnd Weibs per-
sohnen /